

Mennonitisches Gemeindeblatt

Herausgegeben vom Vorstande der Gemeinde „Kiernica-Lemberg“ unter Mitwirkung des Geselligkeitsvereines „Mennonit“ in Lemberg (Lwów), Kochanowski-Gasse 23.

Erscheint vierteljährlich.

Bezugspreis: Einzelnummer 1.00 zł., jährlich 4.— zł.

Nummer 1.

Lemberg, Vierteljahr I. 1939.

25. Jahrgang.

Osterfreude.

Auf, auf, mein Herz mit Freuden
Nimm wahr, was heut' geschieht!
Wie kommt nach großem Leiden
Nun ein so großes Licht!
Mein Heiland war gelegt
Da, wo man uns hinträgt,
Wenn von uns unser Geist
Gen Himmel ist gereift.

Er war ins Grab gesenkt,
Der Feind trieb groß' Geschrei;
Eh' er's vermeint und denket,
Ist Christus wieder frei
Und ruft Viktoria.
Schwingt fröhlich hier und da
Sein Fähnlein als ein Held,
Der Feld und Mut behält.

Ich hang' und bleib' auch hangen
An Christo als ein Glied;
Wo mein Haupt durch ist gangen,
Da nimmt es mich auch mit.
Er reißet durch den Tod,
Durch Welt, durch Sünd', durch Not,
Er reißet durch die Höl',
Ich bin stets sein Gesell'.

Paul Gerhardt.

Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Matth. 28, 6.

Wer will es aussagen und aussingen, was das bedeutet: Er ist auferstanden! Das Werk der Versöhnung ist vollbracht. Der Vater hat es vollgültig angenommen. Darum hat Gott das Ja gesprochen zu des Sohnes Heilandstat und hat ihn auferweckt. Die Auferstehung ist das göttliche Siegel auf das Kreuz vollbrachte Heilswerk. Nun hat sein Tod ewige Bedeutung. Was vor 1900 Jahren zu unserm Heil geschah, hat dauernde Geltung, weil der Versöhner lebt. Sein Leben ist Sieg über Satan, Sünde, Hölle, Tod und Gericht. Nun braucht uns nicht

vor dem Tod zu grauen, denn „das Leben war auch tot“, wie es in einer Grabinschrift heißt, aber es ist durchgebrochen zum ewigen Leben. Wir sollen mit ihm leben. Dazu müssen wir freilich zuerst in den Tod mit unserem eigenen alten, sündigen Wesen. Der Auferstandene reißt uns aus dem Tode und gibt uns das Leben. „Er lebt, um uns zu geben sein Auferstehungsleben.“ Mit Christus Auferstandene, im Heiligen Geist auferstanden, hören nicht auf, das auferstandene Haupt der Gemeinde zu verherrlichen.

1909 — 1939

30 Jahre — Christlich-mennonitische Gemeinde „Kiernica-Lemberg“.

Am 7. März 1939 jährte sich zum 30.-mal der Tag, da sich das hierländische Mennonitentum zur Christlich-mennonitischen Gemeinde „Kiernica-Lemberg“ zusammenschloß. In der Erkenntnis, daß unsere Gemeinschaft hierzulande nur durch die organisierte Erfassung aller Kräfte vor der sich immer sichtbar anbahnenden Auflösung bewahrt werden kann und nachdem ein in diesem Sinne verfaßtes Gemeindestatut am 24. XI. 1908 die staatliche Genehmigung erlangt hatte, traten unsere Väter einige Monate darauf, am 7. März 1909 in Lemberg zu der konstituierenden Gemeindeversammlung zusammen, auf der unsere Gemeinde in der Form ins Leben gerufen wurde, wie wir sie heute noch haben. Die Ereignisse der Folgezeit haben bewiesen, daß diese Tat für den Werdegang unserer Gemeinschaft in Klempolen von entscheidender Bedeutung wurde. Es ist kaum auszudenken, wie sich unsere kirchlichen Verhältnisse etwa in den Wirren der Nachkriegszeit gestaltet hätten, wenn wir nicht den festgefühten Bau unserer Gemeinde gehabt hätten. Voller Dank gedenken wir darum in diesen Tagen jenes bedeutamen Ereignisses vom 7. März 1909.

Vor 5 Jahren hatten wir die 150. Wiederkehr des Einwanderungsjahres feierlich begangen und hatten aus diesem Anlaß den Jubiläumssfonds zur Unterstützung armer Mennoniten ins Leben gerufen. Wäre nicht jetzt die 30. Wiederkehr unserer Gemeindegründung der geeignete Anlaß, dies Denkmal der Liebe weiter auszubauen? Wir wollen es durch die Tat beweisen, daß es uns Ernst

ist um das Erbe der Väter! Die Opfer, die einst unsere Väter für uns gebracht hatten, wollen wir vielfach entgelten durch unsere Opferwilligkeit und die Einsatzbereitschaft für ein Werk, das mennonitische Nächstenliebe geschaffen hat. Der Vorstand ruft darum alle Gemeindeglieder auf, für den Jubiläumssfonds recht zahlreiche Spenden einzusenden.

Anschließend folgt das

Protokoll

vom 7. März 1909 über die Wahlversammlung resp. die Sitzung der der Christlich-mennonitischen Gemeinde Kiernica-Lemberg angehörigen Gemeindeglieder, welche durch Herrn Müller Johann, Gutsbesitzer von Byszczowody, Bezirk Zółkiew, auf Grund der Ermächtigung von Seite der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Gródek Jag. vom 30. Jänner 1909 zur Zahl $\frac{557}{3}$ laut § 39. der vom k. k. Kultus- und Unterrichtsministerium in Wien am 24. November 1908 zur Zahl 38127/8 bestätigten Statuten der Christlich-mennonitischen Gemeinde Kiernica-Lemberg zur Konstituierung der Gemeinde und zur Wahl des Vorstandes ordnungs- und statutenmäßig nach Lemberg in den Orgelsaal der evangelischen Schule, Kochanowskigasse, auf den 7. März 1909 um 11 Uhr vormittags einberufen wurde.

Tagesordnung:

1. Konstituierung der Gemeinde
 - a) Wahl des Vorstandes
 - b) Wahl der Ersatzmitglieder in den Vorstand
 - c) Konstituierung des Vorstandes.

Um 11 Uhr vormittags wurde die Einleitung unter Belehrung von Seiten des Wahlleiters zur Wahl begon-

nen, indem nachher drei Gemeindeglieder per Akklamation in die Wahlkommission gewählt und drei Gemeindeglieder vom Herrn Wahlleiter in diese Kommission ernannt wurden. Zum Vorsitzenden der Wahlkommission wurde Herr Johann Ringi aus Remenów und zum Schriftführer Herr Johann Rupp, Hörer der Medizin in Lemberg, gewählt. Nachher ist der Wahlgang nach alphabetischem Namensaufruf der Gemeindeglieder mittels Wahlzettel eröffnet worden. Da sich nach Aufforderung des Vorsitzenden der Wahlkommission und des Wahlleiters später niemand mehr zur Wahl gemeldet hat, wurde das Scrutinium vorgenommen. Nach dem Ergebnis des Scrutiniums sind folgende Gemeindeglieder laut § 44. der Statuten in den Vorstand gewählt worden und zwar:

- 1) Herr Johann Müller aus Blyszczynowdy mit 79 Stimmen
- 2) " Heinrich Rupp aus Jaluze " 53 "
- 3) " Heinrich Ringi aus Dawidów " 51 "
- 4) " Johann Müller aus Soluki " 37 "
- 5) " Johann Klein, Ältester resp. derzeitiger Prediger der Mennoniten von Kiernica tritt statutenmäßig ohne Wahl und außerdem mit 79 Stimmen in den Vorstand als Mitglied ein. Da beim Wahlgange 79 gültige Stimmen abgegeben wurden, so sind die obigen Herrn statutenmäßig gewählt worden.

In Anbetracht dessen, daß in der statutenmäßig festgesetzten Frist der Amtsdauer des Vorstandes von 6 Jahren ein oder mehrere Vorstandsmitglieder mit dem Tode abgehen können und auf Antrag aller Anwesenden Gemeindeglieder und der hier obangeführten gewählten Vorstandsmitglieder, welche sich sogar Bebenzeit zur Annahme des Mandates resp. zum Eintritt in den Vorstand ausgesprochen haben, wurde mit Stimmenmehrheit aller Anwesenden Gemeindeglieder zur Wahl dieser Ersatzmänner unter den gleichen Modalitäten geschritten. Nach dem Scrutinium wurden als Ersatzmitglieder in den Vorstand gewählt:

- 1) Herr Johann Ringi aus Remenów mit 48 Stimmen als Ersatzmitglied des Herrn Johann Müller.
- 2) Herr Johann Ewy aus Falkenstein mit 48 Stimmen als Ersatzmitglied an Stelle des Herrn Heinrich Rupp.
- 3) Herr Jakob Bachmann aus Podusilna mit 29 Stimmen als Ersatzmitglied an Stelle des Herrn Heinrich Ringi.
- 4) Herr Heinrich Einscheid aus Zimnawoda als Ersatzmitglied an Stelle des Herrn Johann Müller.
- 5) Herr Heinrich Pauls, Prediger der Mennoniten in Lemberg, mit 79 Stimmen an Stelle und in Vertretung des Ältesten resp. Predigers Herrn Johann Klein von Kiernica. — Bei diesem Wahlgange sind 79 gültige Stimmen abgegeben worden, somit ist die Wahl dieser Ersatzmitglieder gültig.

Um 5 Uhr nachmittags wurde das Ergebnis der Wahlen allen versammelten Gemeindegliedern durch den Wahlleiter Herrn Johann Müller mündlich verlautbart. Ein Protest wurde nicht eingebracht.

Sodann wurde durch den Wahlleiter die Konstituierung des Vorstandes angeordnet.

Im Sinne des § 49. der Statuten wurden gewählt:

- 1) Zum Gemeindevorsteher oder Kurator: Herr Johann Müller aus Blyszczynowdy mit 4 Stimmen ohne seine eigene.
- 2) Zum Stellvertreter des Kurators: Herr Heinrich Ringi aus Dawidów mit 4 Stimmen ohne seine eigene.
- 3) Zum Schriftführer und Kassierer: Herr Johann Müller aus Lemberg-Soluki mit allen Stimmen.

(—) Johann Müller, Kurator. (—) Heinrich Ringi als Stellvertreter. (—) Johann Müller, Schriftführer und Kassierer aus Soluki. (—) Johann Klein, Prediger (—) Heinrich Rupp.

Hierauf ist die entgeltliche Konstituierung der christlich-mennonitischen Gemeinde „Kiernica-Lemberg“ durch

die protestlose und statutenmäßige Wahl und Konstituierung des Vorstandes um 3 Uhr nachmittags vollzogen und beendet worden.

Nachträglich hat die Gemeindeversammlung bestimmt:

Zu Diakonen auf die Dauer von 6 Jahren:

In Falkenstein und Einsiedel: Jakob Stauffer-Podsadki, Johann Ewy-Falkenstein, in Kiernica: Theodor Müller-Kiernica, in Lubaczów und Rawa ruska: Eduard Müller-Dachnow, in Lemberg: Johann Müller-Skniłówek, Johann Stauffer-Lemberg, Johann Ewy-Lemberg, in Neuhof: Peter Bachmann-Neuhof, in Podusilna: Jakob Bachmann-Podusilna, in Rohatyn: Jakob Bachmann-Rutce, in Sambor: Artur Ewy-Lanowice, in Strz: Rudolf Rupp-Dobrowlan.

Zum Verwalter des Gemeindevermögens in Kiernica wurde gewählt: Johann Ringi-Remenów.

Zum Verwalter des Bethauses in Einsiedel wurde gewählt: Johann Ewy-Falkenstein.

Zum Verwalter des Schulgrundes in Polanka wurden gewählt: Johann Bachmann-Podsadki und Christian Bachmann-Kiernica.

Um 5 Uhr 30 Min. wurden die Wahlen, Johann die Konstituierung der Gemeinde und des Vorstandes, sowie die weitere Sitzung der Gemeindeversammlung beendetigt

(—) Johann Müller-Kurator, (—) Heinrich Rupp, (—) Johann Ringi, (—) Heinrich Pauls-Hilfsprediger, (—) Johann Ewy, (—) Heinrich Ringi, (—) Johann Klein, (—) Johann Müller, (—) Heinrich Einscheid, (—) Jakob Bachmann

und das Protokoll hierauf geschlossen.

Lemberg, am 7. März 1909.

(—) Johann Rupp, stud. med. (—) Johann Müller
Wahlschriftführer Wahlleiter.

Rundmachungen.

Gottesdienstordnung. Unsere nächsten Gottesdienste finden statt:

Sonntag, den 9. April 1939 in Lemberg mit Tauf- und Abendmahlsfeier.

Sonntag, den 16. April 1939 in Rohatyn mit Abendmahlsfeier.

Sonntag, den 7. Mai 1939 in Lemberg mit anschließender Gemeindeversammlung.

Sonntag, den 28. Mai 1939 in Podusilna mit Abendmahlsfeier.

Sonntag, den 4. Juni 1939 in Lemberg mit Abendmahlsfeier für die get. Schuljugend.

Sonntag, den 18. Juni 1939 in Kiernica-Lubien Wielki.

An den restlichen Sonntagen finden in Lemberg um 10 Uhr vorm. Gottesdienste für die mennonitische Schuljugend statt. Die Hauptgottesdienste beginnen in Lemberg immer pünktlich um 11 Uhr vorm.

Taufe. Wie schon obige Gottesdienstordnung zeigt, wird die Tauffeier in diesem Jahr — so Gott will — am Ostersonntag, dem 9. April stattfinden. Mit Rücksicht darauf, daß sich an diese Feier auch die des hl. Abendmahles anschließen wird, laden wir unsere lieben Gemeindeglieder zu recht zahlreicher Teilnahme ein. Die Vorbereitungen zur Taufe sind bereits in vollem Gange. Im Januar begann der regelmäßige Taufunterricht für die Bewerber, die in Lemberg zur Schule gehen oder hier seßhaft sind, den auswärts wohnenden hingegen würde der Lehrstoff entweder persönlich von dem Predi-

ger unserer Gemeinde oder — wo das nicht möglich war — brieflich übermittelt. In der Karwoche werden sich sodann sämtliche Taufbewerber in Lemberg versammeln, um hier in täglich stattfindenden Taufunterrichtsstunden noch gemeinschaftlich die letzten Vorbereitungen zu treffen. Die erste gemeinsame Taufunterrichtsstunde ist für den 3. April um 16 Uhr in unserem Gemeindehaus, Lwów, ul. Kochanowskiego 23 angesetzt. Im Folgenden geben wir die Namen der diesjährigen Taufbewerber bekannt: Emilie Elisabeth (2 Born.) Bachmann, Tochter der Eheleute Christian und Sophie Bachmann aus Neuhoj — Ottilie Elisabeth (2 Born.) Bachmann, Tochter der Eheleute Peter und Valerie Bachmann aus Neuhoj — Witold Marian (2 Born.) Bachmann, Sohn der Eheleute Rudolf und Maria Bachmann aus Miżniów — Johanne Irene (2 Born.) Dick, Tochter der Eheleute Rudolf und Helene Dick aus Broców — Kornelia Luzie Rudolfine (3 Born.) Ewy, Tochter der Eheleute Rudolf und Olga Ewy aus Zameczek — Edmund Jotter, Sohn der Eheleute Jakob und Marianne Jotter aus Zimnowódka — Erika Alice (2 Born.) Rintzi, Tochter der Eheleute Peter und Katharina Rintzi aus Kiernica — Leokadia Rintzi, Tochter der Eheleute Rudolf und Johanna Rintzi aus Nienowice — Rolf Rintzi, Sohn der Eheleute Peter und Katharina Rintzi aus Jaszkowice — Kornel Waldemar (2 Born.) Müller, Sohn der Eheleute Nikolai und Valerie Müller aus Nowosielce-Gniemosz — Romuald Heinrich Viktor (3 Born.) Müller, Sohn der Eheleute Artur und Katharina Müller aus Lemberg — Otto Wilhelm (2 Born.) Rupp, Sohn der Eheleute Heinrich und Ottilie Rupp aus Sukmanów — Wera Friederike (2 Born.) Rupp, Tochter der Eheleute Ing. Friedrich und Olga Rupp aus Obnya — Artur Rudolf (2 Born.) Schweitzer, Sohn der Eheleute Rudolf und Gisela Schweitzer aus Lubień Wielki — Siegfried Guido (2 Born.) Schmidt, Sohn der Eheleute Leopold und Margarethe Schmidt aus Kochawina-Hnizdyców.

Gemeindeversammlung. Der Vorstand hat auf der Sitzung vom 10. März 1939 beschlossen, die Gemeindeversammlung auf den 23. April 1939 um 13:30 Uhr in den Vetsaal, Lemberg, Kochanowskigasse 23 einzuberufen. Sollte an diesem Tage die zur Beschlussfassung nötige Anzahl von stimmberechtigten Gemeindegliedern nicht anwesend sein, so wird die Gemeindeversammlung auf den 7. Mai 1939 vertagt werden und an demselben Ort um 13:30 Uhr stattfinden. Die vertagte Gemeindeversammlung wird bei jeder Zahl von stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig sein. Für die Gemeindeversammlung wird folgende Tagesordnung festgesetzt:

- 1) Eröffnung der Gemeindeversammlung.
- 2) Verlesung des Protokolls der letzten Gemeindeversammlung.
- 3) Tätigkeitsbericht des Vorstandes von Anfang Mai 1938 bis Ende April 1939.
- 4) Kassenbericht.
- 5) Prüfung des Tätigkeitsberichtes und der Rechnungen des Vorstandes.
- 6) Anträge des Vorstandes.
- 7) Wahl neuer Diakone.
- 8) Jahresvoranschlag und eventuelle Besteuerung der Gemeindeglieder zur Deckung der Gemeindebedürfnisse für das Jahr 1940.
- 9) Allfälliges.

Anmerkung: Auf Grund der bisherigen Erfahrung rechnet der Vorstand damit, daß die Gemeindeversammlung erst am 7. Mai d. J. zustande kommen wird. Um bei der Gemeindeversammlung eventuellen Mißverständnissen vorzubeugen, wird gleichzeitig § 10 des Gemeindestatutes in Erinnerung gebracht, welcher lautet: „Stimmberechtigt bei Beratungen und Beschlüssen der Gemeindeversammlung sind jene männlichen Angehörigen der mennonitischen Kultusgemeinde Kiernica-Lemberg, welche den kirchlichen Anforderungen (§ 17.) entsprechen, das 24. Lebensjahr zurückgelegt und die für Gemeinde-

zwecke eingeführten Beträge für das der Gemeindeversammlung letzte vorangehende Jahr geleistet haben.“ — Letztere Bestimmung ist in dem Sinne aufzufassen, daß das Stimmrecht in dem gegebenen Fall die gänzliche Bezahlung aller Beträge bis inclusive 1938 voraussetzt. Gemeindeglieder ohne Stimmrecht mögen ihre etwaigen Anliegen schriftlich an die Gemeindeversammlung (Chrześc.-mennonicka Gmina „Kiernica-Lwów“ we Lwowie, ul. Kochanowskiego 23) leiten.

Gemeindenachrichten.

Lebensbewegung. Geburt: Am 16. Februar 1939 in Przemysł: Roma Johanna (2 Born.) Müller, Tochter der Eheleute Ernst Müller und Johanna geb. Schmidt.

Aufgebote: Johann Jakob (2 Born.) Rupp, Schlosser in Lwów, ledigen Standes, mennonitischer Konfession, geboren am 15. September 1904 in Krowice als Sohn der Eheleute Jakob Rupp und Maria geb. Palsch, mit Amalie Katharina Adele (3 Born.) Weber geb. Schreyer, Geschäftsinhaberin in Lwów, verwitwet, evangelisch A. B., geboren am 18. Dezember 1907 in Dornfeld als Tochter der Eheleute Georg Schreyer und Katharina, geb. Röhler.

Mgr. Eduard Johann (2 Born.) Müller, Applikant der Prokuratoria Generalna in Kraków, ledigen Standes, mennonitischer Konfession, geboren am 1. November 1914 in Deutsch Lednica als Sohn der Eheleute Eduard Müller und Dorothea geb. Jek. mit Mgr. Janina Gawlikowska, Private in Wola Justowska, ledigen Standes, evang. A. B., geboren am 2. Oktober 1913 in Kraków, als Tochter der Eheleute Stefan Tomasz Gawlikowski und Klara Krystyna geb. Wasilkowska.

Trauung: Am 29. Dezember 1938 in Lemberg: Adam Kazimierz (2 Born.) Smolka, Ministerialbeamte in Warszawa, ledigen Standes, röm. katholischer Konfession, Sohn der Eheleute Kazimierz Smolka und Helena geb. Jahn, Sohn mit Gertrude Hedwiger (2 Born.) Rupp, Bankbeamtin in Lemberg, ledigen Standes, mennonitischer Konfession, Tochter der Eheleute Dr. Johann Rupp und Adele geb. Schorfer.

Am 21. Februar 1939 in Lemberg: Dr. Artur Rintzi, Gutsbesitzer in Barszczowice, verwitwet, mennonitischer Konfession, Tochter der Eheleute Heinrich Rintzi und Adele geb. Bisanz mit Sophie Katharina (2 Born.) Parr, ledigen Standes, evangelischer Konfession, Tochter der Eheleute Philipp Parr und Elisabeth geb. Gerstedt.

Todesfälle. In den letzten Monaten hat der Schnitter Tod in den Reihen unserer Gemeindeglieder ganz besonders reiche Ernte gehalten. Wir haben in dieser kurzen Zeit 7 schmerzliche Todesfälle zu beklagen.

Am 14. Dezember 1938 starb in Przemysł ganz plötzlich Fr. Emma Karoline Bisanz geb. Rupp im Alter von 52 Jahren. Ein schwerer Schlaganfall hatte sie überrascht, als sie sich gerade aufschickte mit ihrem Gatten zu Mittag zu speisen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfeleistung trat der Tod ein. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verschied sie in den Armen des tiefbetrübten Gatten. Der Arzt stellte Gehirnschlag als unmittelbare Todesursache fest. Die Beerdigungsfeste fand unter zahlreicher Beteiligung in Przemysł am 17. Dezember 1938 statt.

Der nächste Todesfall ereignete sich in Falkenstein. Hier verschied am 25. Dezember 1938 Johann Ewy im Alter von 81 Jahren. In dem Verstorbenen haben wir einen ehrwürdigen Glaubensbruder verloren, der stets treu zur Gemeinde gehalten hatte. Lange Jahre hindurch bekleidete er und verwaltete er in Falkenstein das Amt eines Diakonen. Auch sonst stellte er seine Kräfte in den Dienst der Gemeinde. Im Jahre 1909 wurde er auf der konstituierenden Gemeindeversammlung als Ersatzmitglied des Vorstandes u. im Jahre 1919 als Mitglied des Verwaltungskuratoriums der Heinrich und Elisabeth Müller-Stiftung in Zimnowoda gewählt. Seinen Lebensabend verbrachte er zusammen mit seiner Gattin, mit der er im Jahre 1933 noch die goldene Hochzeit feiern durfte, in Falkenstein in Ruhe und Frieden. Am 28. Dez. 1938 wurde seine irdische Hülle zu Grabe getragen und dem Acker Gottes übergeben.

Raum hatte sich dieses Grab geschlossen, als auch schon eine andere schmerzliche Trauerbotschaft unsere Kreise durchwehte. Diesmal kam sie aus Zimnowoda. Hier erlag am 31. ten Dezember 1938 einige Stunden vor dem Jahresende Eduard Müller an den Folgen einer schweren Lungenentzündung. Auch hier beklagen wir einen für unsere Gemeinde überaus schmerzlichen Verlust. Der Verstorbene hatte große Teilnahme

an dem Werdegang unserer Gemeinde stets dadurch bewiesen, daß er sich immer bereitwillig in den Dienst der allgemeinen Sache stellte. Schon im Jahre 1909 hatte ihn die Gemeindeversammlung zum Diakon in Lubaczów und Kawa-ruska und nach dem Abgang unseres hochbetagten Diakonen in Lemberg, Johann Stauffer, zu dessen Nachfolger berufen. Durch sein leider frühes Ableben ist eine schmerzliche Lücke in unsere Reihen gerissen worden. Die Beerdigungsfeier, die am 3. Jänner 1939 in Zimnawoda stattfand, war ein bereichendes Zeugnis für die Liebe und Achtung, deren sich der Verstorbene bei seinen Mitmenschen erfreuen durfte.

Zwei Wochen darauf, d. i. am 18. Jänner 1939, versammelten wir uns wieder an einem offenen Grabe. Peter Bachmann sen. aus Neuhof wurde in Gottes Erde geborgen. Am 14. Jänner 1939 hatte er im Alter von 74 Jahren seine Erdenlaufbahn abgeschlossen. In den letzten Jahren hatten ihm die Gebrechen des Alters schwere Pein gebracht. Hierzu hatte sich noch das schwere Leiden seiner treuen Ehegattin gesellt, die sich vor einigen Monaten einen unheilbaren Knochenbruch zugezogen hatte und hilflos zu Bett liegen mußte. Trotz eigener Gebrechen pflegte er sie voller Liebe und Hingebung, bis er selbst sein Auge für immer schloß. Der Verstorbene hatte unserer Gemeinde als Diakon treu gedient und als Vorsteher der Gemeinde Neuhof lange Jahre hindurch pflichteifrig seines Amtes gewaltet.

Am 25. Jänner 1939 berief der Herr über Leben und Tod das an Jahren älteste Mitglied unserer Gemeinde Jakob Müller aus Łajzki heim. Ueber dem Lebensabend des Verstorbenen lag erquickende Ruhe und stiller Frieden. Alles, was ihm das Leben noch in seinem hohen Alter entgegenbrag — am 19. Dezember 1938 hatte er das 88. Lebensjahr vollendet — blieb ihm fremd und fern. In seinen Worten und Gedanken weichte er gern und oft in längst vergangenen Tagen. Umgeben von der Liebe und Pflege seiner Gattin und Kinder schlummerte er sanft in ein höheres Dasein hinüber und wurde zwei Tage darauf auf dem Familienfriedhof in Łajzki zu ewiger Ruhe beigesetzt.

Nach vollendetem 77. Lebensjahr verschied in Lubitz Wielki kurz darauf Jakob Bachmann. Einige Wochen zuvor hatte ihn ein böses Leiden auf das Krankenlager gezwungen und ihn unter Schmerzen niedergehalten. Nur treueste Pflege vermochten ihm Linderung zu bringen. Als dann eine merkliche Besserung im Gesundheitszustand eintrat, schien es, als wäre das Schlimmste überwunden. Leider erwies sich diese Annahme kurz darauf als Trugschluß, denn nach kaum einigen Tagen brachte ein plötzlicher Rückfall dem Schwergelittenen das Ende. Am 5. Februar 1939 wurden seine sterblichen Überreste in langem Zuge nach Kiernica geleitet und auf dem dortigen mennonitischen Friedhof in Gottes Acker geborgen. In dem Verstorbenen haben wir einen Glaubensbruder verloren, der einfach und schlicht aber in tiefem und unerschütterlichem Glauben an den Heiland Jesus Christus seine Lebensstrasse gezogen ist. Als pflichtbewusstes Mitglied unserer Gemeinde verwaltete er seit 1909 das Amt eines Diakonen voller Liebe und Treue. Ehre seinem Andenken!

Ihrem kurz vorher heimgegangenen Ehegatten folgte am 11. Februar 1939 in Falkenstein Fr. Elisabeth Ewy geb. Rupp im Alter von 77. Jahren. Schon seit längerem leidend kam ihr der Tod als ein Freund und brachte sie heim zu ihrem Heiland, dessen treue Jüngerin sie stets war. Trotz unglücklichen Wetters hatten sich am 13. Februar 1939 ihr Verwandten und Bekanntenkreis zahlreich eingefunden, um ihr das letzte Geleit zu geben. An der Seite ihres Gatten hat sie auf dem Friedhof zu Falkenstein ihren letzten Ruheplatz gefunden.

Austritt. Laut Zuschrift der Bezirkshauptmannschaft Bóbrka vom 27. Jänner 1939 ist Fr. Katharina Brudacher, wohnhaft in Zabokruki, Tochter der Eheleute Heinrich und Katharina geb. Chron, aus unserer Gemeinde ausgetreten.

Adressänderung. Ihre Anschrift haben geändert: Heinrich Ringl von Remenów, p. Pobliski male in Lwów, ul. Kochanowskiego 63. — Jng. Johann Ringl von Lwów, ul. Zielona 51. in Lwów, ul. Kopernika 30. — Richard Einscheid von Dąbrowska polska, p. Sanok in Lwów, ul. Soblaskiego 19. — Edmund Rupp von Dusanów, p. Janczyn in Zimnawoda k. Lwowa. — Johann Rupp von Poddabki, p. Pustomyj in Lwów-Kolparków Nr. 63. — Dr. Richard Rupp von Jasto in Gnojnik sl. — Jng. Ernst Schmidt von Moczorady, p. Husaków in Dąbroska, p. Komarna. — Waldemar Stauffer von Dikrejstáce, p. Kolomyja in Battatnjeje, p. Kamionka Strum. — Eduard Müller von Horaj, p. Hruszów in Horaj, p. Rihaczów. — Mathalia Ewy von Horodnylawice, p. Mikolajów ad Gaje in Lwów, ul. Tarnowskiego 69. — Amalie Ganj

von Kamionka Strum., ul. Slowackiego 62. in Tarnopol, ad Zbaraska 13.

Prüfungen. Am 16. Februar 1939 bestand Richard Rupp (Sohn des verfl. Kurators Jakob Rupp) an der Tierärztlichen Hochschule in Lwów das Dr.-Examen. Wir gratulieren unserem Glaubensbruder herzlich zu diesem schönen Erfolg und wünschen ihm zu seiner Wirksamkeit als Tierarzt recht viel Glück.

Am 22. Februar 1939 bestand Herwig Schmidt an dem V. Staatsgymnasium in Lwów die Reifeprüfung. Auch ihm wünschen wir alles Beste.

Jubiläumssonds. Der letzten Rundmachung in Nr. IV/38 unseres Gemeindeblattes zufolge hatten einige Gemeindeglieder um Unterstützung aus den Mitteln des Jubiläumssonds angefragt. In Erledigung dieser Gesuche hat der Vorstand auf seiner Sitzung vom 18. Januar 1939 folgende Gemeindeglieder mit nachstehenden Beträgen bedacht:

Jakob Schmidt, Ugarisberg 25.— zl.,
Amalie Müller, Łajzki 25.— „

Inzwischen sind als weitere Spenden zur Vergrößerung des Fonds eingestossen von: Ungenannt: zl. 3 90; Dr. Artur Ringl, Barzeczowice: 10.—; Amalie Müller, Zimnawoda: 20.—; Gottesdienstkollekte, Lemberg: 3 77; Gottesdienstkollekte, Lemberg: 10 80; Prof. Theodor Rupp, Rohatyn (Kranzablösungsspende) 25.—; Ungenannt: 0 50.

Allen gütigen Spendern sagen wir ein herzlich Vergebens Gott.

Geselligkeitsverein „Mennonit“.

Generalversammlung. Am 19. Februar 1939 fand in der Gemeindekanzlei, Lwów, ul. Kochanowskiego 23, die 15. Generalversammlung des Geselligkeitsvereines „Mennonit“ statt. Um 4 Uhr nachm. eröffnete der Obmann Pastor A. Bachmann die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und gab folgende Tagesordnung bekannt: 1. Eröffnung der Generalversammlung. 2. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung. 3. Tätigkeitsbericht des Ausschusses. 4. Prüfung des Tätigkeitsberichts und Entlastung des Ausschusses. 5. Wahl des neuen Ausschusses. 6. Verschiedenes.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung erstattete der Obmann den Bericht über das verfllossene Amtsjahr 1938/39. Hierbei gedachte er im Besonderen der Vereinsausflüge, die mit dem Besuch zerstreut wohnender Gemeindeglieder verbunden waren. Über den Verlauf dieser Besuche brachte das Menn. Gemeindeblatt jeweils eingehende Berichte. Als größere Veranstaltung erwähnte der Obmann auch das Langkränzchen vom 18. Februar 1939, das sowohl seiner gesellschaftlichen als auch finanziellen Seite nach als gelungen bezeichnet werden kann. Die innere Vereinsarbeit wurde auf 8 ordentlichen Ausschusssitzungen geleistet. Auf einer dieser Sitzungen durfte der Verein unter anderen 2 Glaubensbrüder aus Montau-Gruppe (Graudenz) zu seinen Gästen zählen und mit ihnen in persönlichen Kontakt treten. Abschließend wies der Obmann auf die Einstellung neuer Bücher in die Vereinsbibliothek hin. Es sind dies durchwegs Werke, die entweder Mennoniten zu Verfasser haben oder das Mennonitentum behandeln. Dem Bericht des Obmannes folgten die Berichte der anderen Ausschusssmitglieder. Nach deren Prüfung stellte der Vertreter der Skontrierungskommission den Antrag auf Entlastung des Ausschusses. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Die darauffolgende Wahl hatte folgenden Ergebnis: Obmann: P. Arnold Bachmann, Obmannstellvertreter: Richard Ewy, Schriftwart: Johann Ewy, Kassenwart: Erwin Schmidt, Bücherwart: Herwig Schmidt, Ausschusssmitglieder ohne besondere Amtsbezugnis: Rudolf Bachmann, Alfred Bachmann und Stegfried Klein, Mitglieder der Skontrierungskommission: Dr. Alfred Bachmann, Jng. Johann Rupp und Theodor Bachmann.

In der Erkenntnis, daß alle Bestrebungen, die das Wohl unserer Gemeinde und insbesondere unserer Jugend im Auge haben, besonderer Würdigung bedürfen, ernannte die Generalversammlung Herrn Prof. Theodor Rupp (Rohatyn) einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereines.

Um 7 Uhr abends schloß der Obmann die Versammlung.

Dankagung. Allen Freunden und Mitarbeitern, die in Form von Buffetpenden oder durch persönliche Hilfeleistungen zu dem schönen und angenehmen Verlauf des Langkränzchens vom 18. Febr. 1939 beigetragen haben, sagt der Ausschus des G. V. M. seinen verbindlichsten Dank.

Redaktor o powiadzialny: Pastor Arnold Bachmann, Lwów. — Wydawca i miejsce wydania: Chrześ.-mennonicka Gmina „K erni a Lwów“ we Lwowie, ul. Kochanowskiego 23. — Zakład i miejsce o bicia: Zak ady Graficzne i Składnica Druków Leona Dankiewicza, Stanisławów, ul. Pierackiego 5.

Verantwortlicher Schriftleiter: Pastor Arnold Bachmann, Lwów. — Verlag und Ort der Herausgabe: Christlich-mennonitische Gemeinde „Kiernica-Lemberg“, Lwów, ul. Kochanowskiego 23. — Druckerei und Druckort: Zakłady Graficzne i Składnica Druków Leona Dankiewicza, Stanisławów, ul. Pierackiego 5.